

geschichte und des Kirchenrechtes am k. k. Lyceum in Salzburg und endlich als Director der k. k. orientalischen Akademie in Wien. Der vierte Theil (S. 58 bis 86) schildert seine Thätigkeit als Fürstbischof von Sedau und der fünfte Theil (S. 86—607) ist überschrieben: „Kauischer als Fürsterzbischof von Wien“. Die zehn Abschnitte dieses letzten Theiles verbreiten sich über Kauichers Wirksamkeit für die Gesamtkirche Oesterreichs, speciell für die Kirchenprovinz, welcher er als Metropolit vorstand, und für die Erzdiocese Wien, ferner über seine Beziehungen zum päpstlichen Stuhle, über seine Antheilnahme an den Schicksalen der Kirche außerhalb Oesterreichs, sodann über seine Thätigkeit als Staatsmann, als Patriot, als Förderer von Kunst und Wissenschaft. Im neunten Abschnitte lernen wir ihn kennen als Lehrer des geistlichen Lebens und der zehnte Abschnitt handelt über sein Ableben.

Jeder einzelne Theil, jeder Abschnitt des vorliegenden Werkes enthält eine reiche Fülle historischer Details und der Leser wird mit großem Interesse der geschichtlichen Darstellung folgen. Berücksichtigen wir, daß Cardinal Kauicher einer der erleuchteten Kirchenfürsten, der edelsten Patrioten und der begabtesten Staatsmänner war, daß er sich ferner durch großmüthige Opferwilligkeit und apostolische Nächstenliebe, durch tiefe Gelehrsamkeit und begeisterte Förderung der Künste und Wissenschaften in ganz hervorragender Weise auszeichnete: so können wir mit Zuversicht erwarten, daß die vorliegende Biographie, welche bestens empfohlen werden kann, bald in den weitesten Kreisen Verbreitung und Anklang finden wird.

Wien.

Universitätsprofessor Dr. Josef Kopallik.

23) **Handbuch zur Verwaltung des Priesteramtes.**

Bearbeitet von Josef Neth, Priester der Diöcese Augsburg. Mit oberhirtlicher Approbation. Zweite, bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage. Regensburg. Verlagsanstalt, vorm. G. J. Manz. 1888. XX und 490 Seiten. Preis M. 5.40 = fl. 3.24.

Eine Art Pastoraltheologie im Auszug, wie sie vielen erwünscht sein dürfte, bestehend aus kurzen, praktischen Winken, die gleichwohl auf alles Wesentliche aufmerksam machen und durchaus auf die besten Autoritäten sich stützen. Mit verhältnismäßiger Ausführlichkeit ist, wie billig, das hl. Sacrament der Buße behandelt. Der Verfasser sagt mit Recht, sein Buch enthalte viele Materien, die man selbst in größeren Pastoralwerken vergeblich sucht. Belege ließen sich hiefür reichlich anführen, wenn es der Raum gestattete. Es kann dasselbe deshalb jedem Seelsorgspriester warm empfohlen werden. Druckfehler kommen selten vor; ein schlimmer Lapsus hat sich mit fundus fructiverus S. 95 eingeschlichen. Befremdlich ist das Fehlen eines alphabetischen Registers; auch das beste allgemeine Inhaltsverzeichnis macht ein solches nicht überflüssig — Die Ausstattung ist lobenswerth.

Feldkirchen bei Nibling (Bayern).

Georg Westermayer
erzb. geistl. Rath und Pfarrer.

24) **Dr. Johann Martin Senni**, erster Bischof und Erzbischof von Milwaukee. Ein Lebensbild aus der Pionier-Zeit von Ohio und Wisconsin. Von Martin Marty, O. S. B. Apostolischer Vicar von